

# Nacht der offenen Kirchen **in Eichstätt**



Abteikirche St. Walburg, 21 Uhr

## **CHOR** *mittendrin*

Leitung: Regina Michl

Musiker: Hans Hüttinger, Martin Rozbicki (Piano); Hans Kraus (Bass)

### ***I'm gonna sing***

*(Negro-Spiritual, arr. Stefan Kalmer)*

### ***Alles im Leben hat seine Zeit***

*(aus Tabaluga, T/M Peter Maffay)*

### ***Come, let us sing***

*(T/M Tore W. Aas)*

### ***Wohin sonst***

*(M/T Thea Eichholz-Müller; Satz Thea E.-M. und Bernd-Martin Müller)*

### ***Auf dem Weg der Gerechtigkeit***

*(T/M Clemens Bittlinger – Satz: H.J. Schöne)*

### ***Sing to the Lord a New Song***

*(T/M Mark Hayes)*

### ***Wie ein Fest nach langer Trauer (So ist Versöhnung)***

*(T/M Jürgen Werth)*

### ***An Irish Blessing***

*(Irischer Segen von James E. Moore)*

***Herr, wohin sonst sollten wir gehen?***

*Wo auf der Welt fänden wir Glück?*

*Niemand, kein Mensch kann uns so viel geben wie Du*

*Du führst uns zum Leben zurück, nur Du,*

*nur Du schenkst uns Lebensglück.*

*Aus Deinem Mund höre ich das schönste Liebeslied.*

*An Deinem Ohr darf ich sagen, was die Seele fühlt.*

*An Deiner Hand kann ich fallen und Du hältst mich fest*

*An Deinem Tisch wird mein Hunger gestillt.*

*Herr, wohin sonst sollten wir gehen?*

*Herr, wohin sonst sollten wir gehen?*

*Aus Deinem Mund. An Deinem Ohr. An Deiner Hand.*

*An Deinem Tisch wird mein Hunger gestillt.*

*Herr, wohin sonst sollten wir gehen?*

*(M/T Thea Eichholz-Müller; Satz Thea E.-M. und Bernd-Martin Müller)*

***Auf dem Weg der Gerechtigkeit ist Leben, ist Leben.***

*Leben, das sich zu schenken weiß, ist Leben, ist Leben.*

*Es gilt, dass ich beginne,*

*zu teilen, was ich andern geben kann,*

*... sich zu besinnen, Gerechtigkeit fängt bei mir selber an.*

*Es gilt, den vielen Worten*

*mit Kraft und Tat nun endlich nachzugehen,*

*an vielen Orten wolln viele Menschen neue Wege gehn.*

*Es gilt: Die Liebe Gottes*

*stellt dich und mich in einen weiten Raum.*

*begleitet und bestärkt in uns den Traum*

***Auf dem Weg der Gerechtigkeit ist Leben, ist Leben.***

*Leben, das sich zu schenken weiß, ist Leben, ist Leben.*

*(T/M Clemens Bittlinger – Satz: H.J. Schöne)*

# Wie ein Fest nach langer Trauer

3/8 Em Hm C D G H7

1. Wie ein Fest nach langer Trauer, wie ein Feuer in der Nacht,
2. Regen in der Wüste, frischer Tau auf dürrerem Land,
3. Wort von toten Lippen, wie ein Blick, der Hoffnung weckt,
4. *Summen*

Em Hm C D G H7

ein offnes Tor in einer Mauer, für die Sonne aufgemacht.  
 Heimatklänge für Vermissete, alte Feinde Hand in Hand.  
 wie ein Licht auf steilen Klippen, wie ein Erdteil neu entdeckt.

Hm G Em

Wie ein Brief nach langem Schweigen, wie ein un-verhoffter Gruß,  
 Wie ein Schlüssel im Gefängnis, wie in See-not "Land in Sicht"  
 Wie der Frühling, wie der Morgen, wie ein Lied, wie ein Gedicht,

Hm Hm C D Em

wie ein Blatt an toten Zweigen, ein "Ich-mag-dich-trotzdem-Kuß."  
 wie ein Weg aus der Bedrängnis, wie ein strahlen-des Gesicht.  
 wie das Leben, wie die Liebe, wie Gott selbst, das wahre Licht.

Refrain

1.-4. So ist Ver-söh-nung. --- So muß der wah-re Frie-- de

G Hm C Em

sein. So ist Ver söh-nung. So ist Ver-ge-ben und Ver-

1. Em 112. Em Dal segno 3/8

zeihn. --- So ist Ver- ----

2.+3. Wie ein  
 4. *Summen*